

Betreff: Fwd: GEJ.09_089: Der zukünftige Glaubenszustand

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 03.03.2013 10:11

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_089: Der zukünftige Glaubenszustand

Datum:Fri, 22 Feb 2013 04:42:03 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahooogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

im vorherigen Kapitel 088 hat Jesus darauf aufmerksam gemacht, dass Er bei Seiner zweiten Ankunft (Seinem Wiederkommen) auf dieser Erde (im verklärten Leib nach Seiner Auferstehung, die schon vor ca. 2000 Jahren war), wenig Menschen vorfinden wird, die an Ihn (Seine Lehre und Lebensvorbild) glauben.

Auf die Nachfrage Seines Jüngers Andreas, wieso bei Seiner Wiederkunft so wenig Menschen im wahren Glauben sein werden, gibt nun Jesus wichtige Aufklärungen hierüber. Siehe das hier folgende Kapitel 089 aus dem 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung.

*[GEJ.09_089,01] (Der Herr): „**Was aber Meine Frage nach dem Stande des Glaubens bei den Menschen in der noch fernen Zukunft betrifft, so des Menschen Sohn wieder auf diese Erde auf die euch schon zu öfteren Malen angezeigte Art und Weise kommen wird, so sage Ich euch, daß Er im ganzen noch weniger lebendigen Glauben finden wird denn jetzt** (damals vor 2000 Jahren im alten Palästina). **Denn in jenen Zeiten werden es die Menschen größtenteils durch das unermüdliche Forschen und Rechnen unter den Zweigen und weit ausgebreiteten Ästen des Baumes der Erkenntnis in vielen Wissenschaften und Künsten gar sehr weit bringen und werden mit allen in der Natur der Erde jetzt den Menschen noch ganz verborgenen Kräften Wunderbares zustande bringen und werden auch sagen: ‚Sehet, das ist Gott, – sonst gibt es keinen!‘***

Bei der zweiten Ankunft von Jesus auf Erden als der "Menschensohn" (geboren aus einem Weib der Erde aber nun im verklärten Leib; nicht erneut geboren aus einem Weib) wird der Glaube an Gott nahezu ganz verloren sein. Die Menschen glauben nur an sich selbst durch das, was sie durch Wissenschaft und Technik hervorgebracht haben.

Sie benötigen keinen Gott; ihr Gott ist ihr eigenes Können, das sie als

"Frucht vom Baum der Erkenntnis" zu sich nehmen. Gott ist für sie tot.

Siehe hierzu z.B. den Philosophen Nietzsche und seine Gotteslästerungen, eben so die verwirrten Lehren von Feuerbach, Kant, Freud und vielen anderen, vor allem in unserer Gegenwart nach nun nahezu 2000 Jahren, seit Jesus die Erde im verklärten Leib verlassen hat (Seine Himmelfahrt).

[GEJ.09_089,02] *Der Glaube dieser Menschen wird demnach so gut wie gar keiner mehr sein. Also bei diesen Menschen werde Ich in Meiner Wiederkunft keinen Glauben mehr finden!*

[GEJ.09_089,03] *Ein anderer, auch großer Teil der Menschen aber wird sich in einem noch um vieles dickeren und finsternen abgöttischen Aberglauben befinden, als jetzt alle Heiden auf der ganzen Erde sich befinden. Diese werden ihre Lehrer, Vertreter und Beschützer haben in den dermaligen (dann) Großen und Mächtigen der Erde eine geraume Zeit; aber die mit allen Wissenschaften und Künsten wohlausgerüsteten Kinder der Welt werden den finstersten Aberglauben mit aller Gewalt unterdrücken und dadurch die Großen und Mächtigen der Erde in eine übergroße Verlegenheit setzen, weil durch die Wissenschaftler und Künstler aller Art und Gattung das gemeine und lange mit aller Gewalt in aller Blindheit gehaltene Volk einzusehen anfangen wird, daß es nur des Weltruhmes und Wohllebens der Großen und Mächtigen wegen, die selbst keinen Glauben hatten, in der harten Knechtschaft gehalten worden ist. Und so Ich dann kommen werde, so werde Ich auch bei diesen keinen Glauben finden.*

Es sind nicht nur die an den Fortschritt der Wissenschaften und deren Welterklärung glaubenden Menschen, die es in ihrem Hochmut ablehnen, Gott den Herrn anzuerkennen (z.B. der Darwinismus).

Vor allem der Irrglaube an Erkenntnisse der Wissenschaften - die sich alle nur auf das Materielle beziehen - führten mitten hinein in den Materialismus der übelsten Ausprägung (siehe Geldgier und Machtgelüste) und in den Hedonismus (irdische Genuss-Sucht aller Art ohne jegliche Jenseitsorientierung: mit dem Leibestod sei alles aus).

Es sind auch die vielen Menschen, die durch vielfältige Denkrichtungen falscher Propheten (der gesamte Bereich der Esoterik) davon abgehalten werden, an den wahren und einen Gott den Herrn- es ist Jesus - zu glauben.

Die falschen Propheten wollen verhindern, dass die Menschen die großartige Liebelehre Jesu annehmen. Die falschen Propheten sind religiös hochmütig und wollen zur eigenen Ehre gutgläubige Menschen als Anhänger

an sich binden und zu unkritischen Mitläufern degradieren. Offensichtliche Beispiele sind Gurus, aber auch stark medial veranlagte Menschen mit Sendungsbewusstsein (siehe R. Steiner).

Auch z.B. Bertha Dudde, die als Schreibmedium von jenseitigen Geistern für deren egoistische Zwecke gegen Jesus und Seine Lehre (siehe die Angstmache über eine baldige Zerstörung der gesamten Erdoberfläche mit aller Natur: Pflanzen, Tiere, Menschen) missbraucht wurde.

[GEJ.09_089,04] In der Zeit der großen Finsternis würde Ich bei ihnen keinen Glauben finden können, weil sie die dümmsten und allerblindesten Knechte ihrer Beherrscher waren, die bei sich gar wohl einsahen, wozu die gänzlich Blinden gut zu gebrauchen sind, und daß die Sehenden sich das niemals gefallen lassen würden wie die gänzlich Blinden. Sind die Blinden aber einmal durch die Wissenschaftler und Künstler auch sehend geworden, so sind sie Anhänger derer geworden, die sie zum größten Teil von der harten Knechtschaft der Großen und Mächtigen frei gemacht haben; und so Ich da kommen würde und sagen: „Höret, ihr Völker der Erde, Ich bin nun wieder zu euch gekommen und will euch von neuem zeigen die rechten Wege zum ewigen Leben eurer Seelen!“, – was werden die jedes Glaubens baren Menschen dazu sagen?

[GEJ.09_089,05] Sie werden Mir zur Antwort geben: „Freund, wer du auch seist, laß ab von der alten, verbrauchten und glücklicherweise verrauchten Dummheit, für die seit den Zeiten ihrer ersten Entstehung viele Ströme oft des allerunschuldigsten Blutes geflossen sind! Ist der sogenannte gute Vater im Himmel, den wir nicht kennen und nun auch gar keine Sehnsucht mehr nach Ihm haben, gar ein so großer Blutfreund, so kann Er Sich ja leicht den großen Ozean in Blut umwandeln und sich daran höchlichst ergötzen, aber wir brauchen von solch einer Lebenslehre nichts mehr, die statt des verheißenen Gottesreiches nur die allerbarste (allerreinsten) Hölle unter die Menschen auf die ohnehin magere Erde gebracht hat. Wir halten uns nun an die Wissenschaften und Künste aller Art und Gattung und leben dabei in Frieden und Ruhe, wenn zuversichtlich auch nur zeitlich; denn uns ist nun ein gewisses zeitliches, aber friedliches und ruhiges Leben um gar vieles lieber als ein durch unzähliges Leiden und durch viele Ströme unschuldig geflossenen Blutes erkaufter und dabei doch in Zweifel gezogener Himmel mit allen seinen schönen Seligkeiten!“

In diesem Zusammenhang darf man auch den falschen Jesus-Glauben der römischen Kirche sehen. In dieser "Kirche der Welt" ist Jesus durch die Leibesmutter Maria nahezu ganz ersetzt worden: die Glaubensinhalte ranken sich bevorzugt um Maria. Bezeichnend ist hier, dass man in Kirchen, die der Maria geweiht wurden (es sind sehr viele), in aller Regel kein Christuskreuz oder Jesusbild findet: alles in der "Marien-Kirche" ist auf Maria ausgerichtet und zeigt damit die große geistige Verirrung und Verwirrung des Glaubens, der sich christlich (Christus = Jesus) nennt.

Der namhafte russische Dichter Fjodor Dostojewski hat es in seinen Werk "Die Brüder Karamasow", Kapitel 5 im 5. Buch, "Der Großinquisitor", sehr treffend dargestellt: Jesus kommt zu den Menschen der Erde und wird vom großen Inquisitor der römischen Kirche ins Gefängnis geworfen und dort nach allen Regeln der Kunst (der Jesuiten) vom Großinquisitor verhört und vor allem gefragt, was Er auf Erden wolle. Da es längst die römische Kirche mit ihrer umfassenden Lehre und großen Hierarchie sehr fähiger Menschen (die Kardinäle) gibt, wird Jesus nicht benötigt, Er stört hier die gute Ordnung auf Erden und verunsichert die große Zahl der Gläubigen der Kirche und soll umgehend wieder gehen: Er soll so lautlos gehen wie er gekommen ist (verschwinden). Ihm wird die Gefängnistür geöffnet und Jesus verlässt den Ort wortlos.

Die römische Kirche kann alles aus eigenem Recht und eigener Vollkommenheit viel besser, als es Jesus könnte - Er ist ja nur der "Sohn" der "Mutter Maria" aus dem "Vater" - und alles ist längst zur besten Zufriedenheit der Menschen der Erde von der Kirche geregelt worden (das umfassende Kirchenrecht ist komplett). Das ist ein sehr treffendes Beispiel für die riesengroße Arroganz der vielen Bischöfe und Kardinäle mit ihrem Pharao an der Spitze. Dieses Gremium hat die göttliche Weisheit verfügbar, zumal ihr Oberhaupt der "Stellvertreter Gottes auf Erden" ist. Der Papst = "Heiliger Vater" hat die volle Handlungsvollmacht auf Erden, er ist der Prokurist auf Erden für den Chef im Himmel.

Es kann aber auch vorkommen, dass ein solcher Papst den Job hinwirft, weil er nicht mehr weiß, wie er den großen Laden - das Welt-Unternehmen Kirche - weiterführen soll; er hat als Stellvertreter und Prokurist Gottes seine Insolvenz angemeldet. Mehr als 100 Insolvenzverwalter (Kardinäle der Kirche) werden sich in einem speziellen Meeting zusammensetzen, um zu retten, was nach ihrem Verständnis noch gerettet werden kann. Dabei wird die Rettung der eigenen Pfründe (des eigenen Kompetenzbereichs) den allermeisten Wahlbeteiligten das Hauptanliegen

sein.

Irgendwann kommt wieder weißer Rauch aus dem Ofenrohr über der Sixtinischen Kapelle im Vatikan. Der noch lebende, aber zurückgetretene (insolvente) Papst kann es dann - wie der Rest der Welt - am Fernsehapparat ansehen und sich evtl. darüber freuen.

[GEJ.09_089,06] Bei solcher Sprache der einstigen Menschen wird Meine Frage, ob Ich bei Meiner Wiederkunft auf die Erde einen Glauben finden werde, wohl sehr zu rechtfertigen (zu hinterfragen, zu begründen) **sein!**

[GEJ.09_089,07] ‚Aber‘, saget ihr nun in euch (in eurem Innern), **‚ja, wer wohl wird daran der Schuldträger sein? Etwa die Hölle? Herr, so vertilge sie! Oder etwa die falschen, eigennützigen Propheten, unter deren Deckmantel dann auch bald allerlei Große und Mächtige wie die Pilze aus der feuchten Erde zum Vorschein kommen werden und die Erde mit Krieg nach allen Richtungen überziehen und die Menschen quälen werden? Herr, so laß die falschen Propheten in Deinem Namen niemals aufkommen! Willst Du Selbst es aber also haben, so muß es Dir auch recht sein, wenn Du bei Deiner abermaligen Wiederkunft auf diese Erde unter den Menschen keinen Glauben mehr findest!‘**

Jesus weiß, dass Seine Jünger von ganzem Herzen wünschen, dass es die falschen Propheten - die geistigen Verführer der Menschen - nicht geben möge; ER soll das nicht zulassen.

(GEJ.09_089;08) Ich aber sage hierzu: "Die kurzsichtige Menschenvernunft urteilt da freilich nach ihrer Einsicht ganz richtig, und es läßt sich von der diesweltlich-menschlichen Seite eben nicht gar zu vieles dagegen einwenden; aber Gott, als der Schöpfer und ewige Erhalter aller Dinge und Wesen, hat da wieder ganz andere Ansichten und Pläne mit allem, was Er aus Sich erschaffen hat, – und so weiß Er es auch am allerbesten, warum Er dies und jenes unter den Menschen auf dieser Erde zuläßt.

Im Werk der Neuoffenbarung durch Lorber wird wiederholt von Jesus zum Ausdruck gebracht, dass die Willensfreiheit der Menschen von Gott dem Herrn nicht angetastet, nicht beeinträchtigt wird.

Dafür gibt es den folgenden sehr tiefen Grund in der Ordnung Gottes: Die Menschen sollen sich völlig frei (eigenständig und eigenverantwortlich) für den einen Gott entscheiden, denn ER - Gott der Herr - wünscht aus eigenem Bemühen reif geworden Kinder (wahrhaftige Kinder) bei SICH: sie sollen in SEINE Ähnlichkeit hinein wachsen.

Siehe hierzu vor allem die Genesisgeschichte in 1Moses 1: die geistige Vollendung des Adam soll der Zustand "ich gleiche" (das bedeutet das Wort "Adam" hebräisch) sein, d.h. der Mensch soll im freien Willen in der Ähnlichkeit Gottes, seines Schöpfers, mit dem großen Erfahrungsschatz seiner Irrungen und Behauptungen in der Materie (dem von Gott abgefallenen Zustand) ausgereift - vollendet - ankommen. Dann ist der Mensch befähigt, wie ein Sohn mit dem Vater zusammenzuarbeiten.

Jesus hat das Leben eines rechten Sohnes seines wahrhaftigen Vaters - entfernt von Gott (dem Vater) - auf Erden geführt und uns als das große Lebensvorbild gegeben.

(GEJ.09_089,09) Am Ende erst wird aller Aberglaube mit den Waffen der Wissenschaften und der Künste vom Boden der Erde hinweggeräumt werden, wobei aber dennoch kein Mensch in seinem freien Willen nur im geringsten beirrt wird.

Jesus gibt sodann (Kapitel 090) Hinweise darüber, was unter "wahren Wissenschaften" und "wahren Künsten" zu verstehen ist.

[GEJ.09_089,10] Dadurch wird mit der Zeit (im Verlauf der 2000 Jahre bis heute) wohl eine volle Glaubensleere unter den Menschen sein; aber es wird ein solcher Zustand nur eine höchst kurze Zeit dauern.

Die "volle Glaubensleere unter den Menschen" (Materialismus, Atheismus, Hedonismus, etc.) wird nicht lange andauern.

Auch hierzu gibt Jesus sodann wichtige belehrende Hinweise (Kapitel 090).

[GEJ.09_089,11] In jener Zeit erst will Ich den alten Baum der Erkenntnis segnen, und es wird durch ihn der Baum des Lebens im Menschen wieder zu seiner alten Kraft gelangen, und so wird es dann nur mehr einen Hirten und eine Herde geben!

[GEJ.09_089,12] Wer das nun verstanden hat, der wird auch Meine Frage verstehen, ob Ich in jener Zeit wohl einen Glauben, wie jetzt, auf der Erde finden werde. Solch einen Glauben, wie jetzt, werde Ich in jenen künftigen Zeiten wohl sicher nimmer finden, – aber einen andern! Worin er aber bestehen wird, davon könnet ihr euch jetzt wohl keine Vorstellung machen; aber dessenungeachtet wird es dereinst dennoch so kommen, wie Ich es euch nun zum voraus gesagt habe!“

Zu der Zeit von Jesus auf Erden (vor 2000 Jahren) war der Ein-Gott-Glaube das wahre Judentum, das von Gott dem Herrn durch Moses den Menschen gegeben wurde.

Jesus hat sodann (vor 2000 Jahren) Seinen bisherigen Bund mit den Menschen (ab der Sündflut mit Noah, Abraham, Jakob und folgende = Altes Testament) erfüllt und dadurch abgelöst durch Seinen neuen Bund mit den Menschen: das ist die Frohbotschaft Gottes und es sind die vier Evangelien des Neuen Testaments.

Da Gott der Herr immer den freien Willen der Menschen achtet (nicht beeinträchtigt), ist es den Menschen auch weiterhin möglich, dem Alten Bund (dem AT) anzuhängen. Aber jedermann weiß auch, dass es längst den Neuen Bund (das NT) Gottes - es ist Jesus - mit den Menschen gibt.

Jesus gibt nun - siehe das folgende Kapitel 090 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes - wichtige Hinweise **über die "neue Zeit"**, die Zeit nach Seinem Verlassen der Erde (= Himmelfahrt) als Mensch der Erde.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2899 / Virendatenbank: 2641/6142 - Ausgabedatum: 02.03.2013